

gegen wird – wohl wegen ihrer vielversprechenden antiparasitischen Eigenschaften – wieder ein vollständiges Kapitel gewidmet (*M. H. Fisher* und *H. Mrozik*).

Das Buch wird vor allem für Naturstoffchemiker, Biochemiker und Mikrobiologen ein wertvolles Hilfsmittel sein, es vermag aber auch chemisch interessierten Medizinern sehr viel zu bieten.

*Walter Keller-Schierlein [NB 713]*  
Laboratorium für Organische Chemie  
der ETH Zürich

**Allenes in Organic Synthesis.** Von *H. E. Schuster* und *G. M. Coppola*. Wiley, New York 1984. 358 S., geb. \$ 54.95.  
– ISBN 0-471-87284-9

Unter den Kohlenwasserstoffen zählten die Allene lange Zeit zu den Kuriosa. Zwar wurden ihre stereochemischen Eigenschaften, die bekanntlich bereits von *van't Hoff* korrekt vorhergesagt wurden, in den meisten Lehrbüchern behandelt, nach ihren Reaktionen oder gar ihrem gezielten Einsatz in der organischen Synthese suchte man jedoch meistens vergeblich. Wie grundlegend sich diese Situation im Verlaufe des letzten Jahrzehnts geändert hat, demonstriert die vorliegende Monographie – bereits die fünfte umfassende Darstellung dieser Substanzklasse innerhalb kurzer Zeit<sup>[\*]</sup>.

Es sind vor allen Dingen drei Eigenschaften, die Allene für den präparativ arbeitenden Chemiker zu nützlichen Edukten und Intermediaten machen: Ihre große Bereitschaft, sich an Additionen aller Art zu beteiligen (unter anderem ionische Anlagerungen, [2+2]-, [2+4]-, 1,3-dipolare Cycloadditionen), ihre Neigung, zu nichtcumulierten Dielen und Acetylenen zu isomerisieren, eine Reaktion, die thermisch, photochemisch, katalytisch und ionisch ausgelöst werden kann, und schließlich ihre C<sub>2</sub>H-Acidität, die besonders für die Funktionalisierung der Allene wichtig ist.

Selbstverständlich kann mit der umfassenden präparativen Nutzung einer Verbindungsklasse erst dann begonnen werden, wenn leistungsfähige Methoden für ihre Herstellung zur Verfügung stehen. Das ist für Allene heute der Fall, und konsequenterweise beginnt das Werk mit einer Beschreibung der wichtigsten Allensynthesen, wobei zunächst die Gewinnung der Stammverbindungen (Alkyl-, Aryl-, Cycloallene) im Vordergrund steht. Es folgen umfangreiche Kapitel über Allenalkohole, -aldehyde, -ketone

[\*] Vgl. *Angew. Chem.* 96 (1984) 243.

und -carbonsäuren und ihre Derivate sowie deren Nutzung bei der Synthese von Naturstoffen und komplexen organischen Verbindungen. Zwei weitere Kapitel sind den heterosubstituierten Allenen (Sauerstoff-, Schwefel-, Selen-, Stickstoff-, Phosphor-, Silicium-, Bor-funktionelle Gruppen) und Halogenallenen gewidmet. Zu den letzten zählen die bemerkenswerten Bromallene, die in jüngster Zeit als Sekundärmetabolite bestimmter Algenarten isoliert wurden. Das reaktive Verhalten der Allene wird in drei Kapiteln vorgestellt. Im ersten werden Additionsreaktionen aller Art mit Ausnahme der Cycloadditionen zusammengefaßt (unter anderem Hydrierung, elektro- und nucleophile Additionen). Die Cycloadditionen in einem eigenen Kapitel zu beschreiben, ist schon aus Gründen der Stofffülle sinnvoll. Die meisten mechanistischen Untersuchungen der Allen-Chemie beschäftigen sich mit diesem Reaktionstyp, der auch präparativ außerordentlich nützlich ist (Vierring-Synthesen durch Allen-Dimerisierung, Allen-Keten- und Allen-Olefins-Codimerisierung, Allen-Enon-Photoadditionen). In einem abschließenden, „vermischten“ Kapitel werden metallorganische Derivate und Umlagerungen – die meisten vom Claisen-Typ – der Allene zusammengefaßt. Auch wenn Einzelaspekte der Allen-Chemie allenfalls gestreift werden (beispielsweise ist über Photochemie, thermische Isomerisierungsreaktionen oder metallorganische Komplexe von Allenen mehr bekannt, als man nach der Lektüre dieser Monographie annehmen möchte), bietet das Buch doch einen umfassenden Überblick über die moderne Allen-Chemie und ergänzt gerade in den synthetischen Anwendungen die anderen neuen Darstellungen dieses Gebiets vorzüglich.

So erfreulich der klare Satz und die schnörkellosen Formelbilder sind, so ist auch bei diesem Buch wieder zu beklagen, daß ein Autorenregister fehlt. Da man bestimmte Substanzgruppen häufig mit den Namen ihrer Bearbeiter assoziiert, wird durch das Fehlen dieses Index die Literatursuche unnötig erschwert – eine simple Tatsache, die allerdings in neuerer Zeit gerade bei amerikanischen Lehrbüchern in Vergessenheit geraten ist.

Es ist noch nicht so lange her, daß sich Chemiker, die dieses Gebiet der Kohlenwasserstoff-Chemie bearbeiten, mit der Frage begrüßten: „Arbeiten Sie auch a(Al)lene?“. „Nicht mehr“, muß man nach den raschen und vielfältigen Entwicklungen der letzten Jahre und nach Lektüre des Buchs von *Schuster* und *Coppola* antworten.

*Henning Hopf [NB 701]*  
Institut für Organische Chemie  
der Technischen Universität Braunschweig

Angewandte Chemie, Fortsetzung der Zeitschrift „Die Chemie“

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen und dgl. in dieser Zeitschrift berechtigt nicht zu der Annahme, daß solche Namen ohne weiteres von jedermann benutzt werden dürfen. Vielmehr handelt es sich häufig um gesetzlich geschützte eingetragene Warenzeichen, auch wenn sie nicht eigens als solche gekennzeichnet sind.

Redaktion: Pappelallee 3, D-6940 Weinheim,  
Telefon (06201) 60 2315, Telex 465 516 vchwh d, Telefax (06201) 602328.

© VCH Verlagsgesellschaft mbH, D-6940 Weinheim, 1986  
Printed in the Federal Republic of Germany.

Verantwortlich für den wissenschaftlichen Inhalt: Dr. Peter Göltz, Weinheim.

VCH Verlagsgesellschaft mbH (Geschäftsführer: Prof. Dr. Helmut Grünewald und Hans Dirk Köhler), Pappelallee 3, D-6940 Weinheim, Telefon (06201) 602-0, Telex 465 516 vchwh d. Telefax (06201) 602328. – Anzeigeneleitung: Rainer J. Roth, Weinheim.

Satz, Druck und Bindung: Zechnerische Buchdruckerei, Speyer/Rhein.



Die Auflage und die Verbreitung wird von der IVW kontrolliert.

Alle Rechte, insbesondere die der Übersetzung in fremde Sprachen, vorbehalten. Kein Teil dieser Zeitschrift darf ohne schriftliche Genehmigung des Verlages in irgendeiner Form –

durch Photokopie, Mikrofilm oder irgendein anderes Verfahren – reproduziert oder in eine von Maschinen, insbesondere von Datenverarbeitungsmaschinen verwendbare Sprache übertragen oder übersetzt werden. All rights reserved (including those of translation into foreign languages). No part of this issue may be reproduced in any form – by photostat, microfilm, or any other means – nor transmitted or translated into a machine language without the permission in writing of the publishers. – Von einzelnen Beiträgen oder Teilen von ihnen dürfen nur einzelne Vervielfältigungsstücke für den persönlichen und sonstigen eigenen Gebrauch hergestellt werden. Die Weitergabe von Vervielfältigungen, gleichgültig zu welchem Zweck sie hergestellt werden, ist eine Urheberrechtsverletzung.

**Valid for users in the USA:** The appearance of the code at the bottom of the first page of an article in this journal (serial) indicates the copyright owner's consent that copies of the article may be made for personal or internal use, or for the personal or internal use of specific clients. This consent is given on the condition, however, that the copier pay the stated per-copy fee through the Copyright Clearance Center, Inc., for copying beyond that permitted by Sections 107 or 108 of the U.S. Copyright Law. This consent does not extend to other kinds of copying, such as a copying for general distribution, for advertising or promotional purposes, for creating new collective works, or for resale. For copying from back volumes of this journal see 'Permissions to Photo-Copy: Publisher's Fee List' of the CCC.